

jugendarbeit.ch

**jug-INFO#083**

04. Februar 2006

Download: <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO083.pdf>>

Unser Newsletter erscheint ab heute mit einem leicht angepassten Layout. Wir setzen als Internet-Puristen auch weiterhin auf ein reines ASCII-Produkt, ohne Grafiken und HTML-Styling. Die aktuellen Anpassungen sollen jedoch die Lesefreundlichkeit der jugINFO fuer nichtproportionale Schriften wie Arial erhoehen. Wir hoffen, dass der Newsletter auch im neuen Outfit in den meisten Mailreadern lesbar bleibt. Wer es lieber etwas gestylter hat, laedt sich den Newsletter als .pdf auf die Festplatte. (Link s.o.)

**1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:****» » » NEU UND INTERESSANT**

Die okay-Zuerich moechte in Zukunft ihren Mitgliedern kompetente Fachpersonen zu jugendarbeitsrelevanten Themen vermitteln. Sie erstellt deshalb einen Fachpersonenpool mit Adressen von Fachleuten aus dem Beratungsbereich. Wer sich fuer einen Eintrag in den Pool interessiert, muss sich mit Lebenslauf, Angebot/Honorarkonditionen und drei Referenzen aus dem Kanton Zuerich bei der okay bewerben. Die okay ist im Kanton Zuerich fuer die kantonale Kinder- und Jugendfoerderung zustaendig. (Mehr Informationen unter: <<http://www.okaj.ch/pool>>)

Ist der Kern der Jugendbewegung CEVI eher christlich oder sozial? Zu dieser Frage findet am 9. September 2006 ein Kernpunktstag des Cevi statt. Titel: "en route!". <<http://www.cevi.ch>>

In "notabene" (1/06), der Mitarbeiterzeitschrift der evang.-ref. Landeskirche ZH wird die Diplomarbeit des Jugendarbeiters Reto Blaser vorgestellt. Sie beschaeftigt sich damit, wie sich junge Menschen heute als Freiwillige motivieren lassen. Unter anderem schreibt der Autor der Diplomarbeit: "Wo sich junge Menschen der Freiwilligenarbeit verweigern, wird oft nicht die Freiwilligenarbeit als solche abgelehnt, sondern meist Strukturen, welche den jungen Menschen Selbstbestimmung in ihrem Engagement verunmoeglichen." Titel: "Was bringt mir das? Wie lassen sich junge Menschen als Freiwillige fuer die kirchliche Jugendarbeit gewinnen und nachhaltig motivieren." Die Diplomarbeit ist bei Reto Blaser erhaeltlich: <<http://www.neueck.ch>> und kann entweder als Download bezogen werden oder in der gedruckten Version fuer CHF 15.00 (+Porto).

Die Stadt Luzern und die Kinderlobby Schweiz haben eine gemeinsame Broschuere herausgegeben: Partizipation in der Gemeinde: das Beispiel Luzern. Die Publikation stellt die erfolgreiche Kinderpolitik der Stadt Luzern vor. Die Broschuere soll anderen Gemeinden Mut machen, ebenfalls eine nachhaltige Kinderpolitik zu betreiben.

Zu bestellen bei der Kinderlobby Schweiz: <<http://www.kinderlobby.ch>>. (52 Seiten A4, illustriert, CHF 10.00)

## » » » LINKTIPPS

Die Internetadresse [familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de) ist nicht nur fuer Eltern interessant, sondern auch fuer alle anderen Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Fachleute geben hier in Grundlagentexten Informationen zu den Bereichen Erziehung, Familienleben usw. Unbedingt vorbeischaen! Die bisher von uns gelesenen Texte ueberzeugen durch ihren Pragmatismus und ihre Praxisnaehe. Lesenswert fuer Jugendarbeitende zum Beispiel: "Abziehen und Abzocken" oder "Handy als Schuldenfaktor".  
<<http://www.familienhandbuch.de>>

Unter der Adresse <<http://www.chance06.ch>> findet man im Internet das Portal zur Lehrstellenkampagne des Bundes. Das Portal enthaelt Infos fuer Lehrfirmen, Jugendliche auf Stellensuche und andere Interessierte.

Die Jugendarbeit im Kanton Zug stellt im Internet Tipps und Infos fuer junge Veranstalter von Events, Parties oder Konzerten zur Verfuegung. Die meisten Infos sind kantonsunabhaengig und auch fuer Leute aus anderen Regionen nuetzlich. Zu finden unter: <<http://www.eventtool-zug.ch>>.

Kurz und buendig alle gesetzlichen Informationen zu Jugendschutz und Alkohol findet man auf einem neuen Factsheet der sfa-ispa. Download unter: <[http://www.sfa-ispa.ch/DocUpload/Factsheet\\_Jugendschutz\\_Alkohol.pdf](http://www.sfa-ispa.ch/DocUpload/Factsheet_Jugendschutz_Alkohol.pdf)> (60KB).

## » » » MEDIEN

RTL2, ein TV-Sender, der auf unserer Fernbedienung ganz hinten steht, hat Anfang Januar eine Sendung produziert, die sich anzusehen lohnte: "30 Tage Moslem" - ein Fernsehexperiment, in welchem eine junge atheistische Deutsche fuer die Dauer von 30 Tagen in die Haut einer Muslimin schluepft. Zwar nicht immer ganz religionswissenschaftlich korrekt und mit starkem Druck auf die Traenendruese, gibt die Sendung einen Eindruck in das alltaegliche Leben einer muslimischen Familie in Westeuropa. Bestimmt traegt eine solche Produktion mehr zum gegenseitigen Verstaendnis zwischen Immigranten und Einheimischen bei, als Dutzende von Fachgespraechen ueber Migranten auf DRS2 oder arte. Unbedingt anschauen, falls die Sendung einst wiederholt werden sollte. (RTL2, 10.01.2006)

Die Reformhektik in der schweizerischen Bildungspolitik gefaehrdet nachhaltige Lernerfolge. Davon ist der ehemalige Hochschulprofessor Rolf Dubs ueberzeugt. In einem lesenswerten Artikel in der Neuen Zuercher Zeitung weist er auf die Gefahren der heutigen "Baustellen" in der Bildungslandschaft hin und praesentiert einen Katalog von 8 Forderungen fuer eine nachhaltige Bildungspolitik. (NZZ 17.01.2006)

## » » » DROGEN

In diesem Jahr feiert nicht nur Mozart einen runden Geburtstag (250 Jahre), sondern auch der LSD-Entdecker Albert Hofmann (100 Jahre). Hofmann hatte die Substanz LSD im Jahr 1938 isoliert und ihre Wirkung fuenf Jahre spaeter entdeckt. In Mode kam LSD in den Sechzigerjahren in der alternativen Szene. Bekannt geworden sind unter anderem die LSD-Experimente des amerikanischen Psychologen und Professors Timothy Leary - was diesen seinen Lehrstuhl und der Substanz seine Legalitaet kostete. Hofmann kritisierte Learys unbedarften Umgang mit der Droge stets, setzt sich aber fuer einen Einsatz von LSD zu Forschungszwecken und als

therapeutische Substanz ein. Albert Hofmann feierte seinen 100. Geburtstag bei guter Gesundheit. Er lebt in Leimental BL.

#### » » » NEU AUF JUGENDARBEIT.CH

---

Download: Die politische Gemeinde Wiesendangen hat im Jahr 2003 ein Papier verabschiedet, wie in der Gemeinde mit Jugendlichen im oeffentlichen Raum umgegangen wird ... v.a. dann, wenn sich diese ungebuehrlich verhalten. Vielleicht auch eine Anregung fuer andere Gemeinden?  
<[http://www.jugendarbeit.ch/download/wdangen\\_leitlinien.pdf](http://www.jugendarbeit.ch/download/wdangen_leitlinien.pdf)> (52 KB)

Download: Im Anhang von Franz Josef Krafelds bekanntem Buch zur akzeptierenden Jugendarbeit finden sich verschiedene Verfahren zur sog. Selbstbeforschung in der offenen Jugendarbeit. Unser Paper enthaelt diesen Anhang zum Download. Besonders geeignet (v.a. auch fuer Praktikanten) sind die Protokollblaetter von Wolfgang Welp.  
<[http://www.jugendarbeit.ch/download/ate\\_selbstbefKrafeld.pdf](http://www.jugendarbeit.ch/download/ate_selbstbefKrafeld.pdf)> (56 KB)

Download: Gute Jugendarbeit ist messbar. Daniel Duss weist in seinem Text auf Instrumente hin, die es ermoeglichen, Jugendarbeit messbar zu machen.  
<[http://www.jugendarbeit.ch/download/duss\\_jugarbqualitaet.pdf](http://www.jugendarbeit.ch/download/duss_jugarbqualitaet.pdf)> (72 KB)

#### » » » FILM

---

Anfang Januar auf DVD erschienen ist das amerikanische Teenagerdrama "Mean Creek". Sam (Rory Culkin) wird von George (Josh Peck), einem besonders streitsuechtigen Kind, regelmaessig schikaniert und verpruegelt. Eines Tages jedoch geht George so weit, dass Sams aelterer Bruder Rocky (Trevor Morgan) sich einen Racheplan ausdenkt. Bei einem Bootsausflug wollen sie George einen gewaltlosen, aber schwer peinlichen Streich spielen, damit der endlich einmal am eigenen Leib das heimgezahlt bekommt, was er anderen Kindern antut. Auf dem Fluss eskaliert schliesslich die ganze Situation, die fuer alle Beteiligten tragische Konsequenzen nach sich ziehen wird... (USA 2004, 86 min.)

Mehr Infos: <<http://www.meancreekmovie.com>>. Bestellung der DVD unter: <<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/B000CF6MYG/jugendarbeit.ch>>.

#### » » » KURSE, TAGUNGEN, AUS- UND WEITERBILDUNGEN

---

Im Jahr 2006 bietet die zuercher okaj verschiedene interessante Weiterbildungen fuer Leute aus der Jugendarbeit an. So zum Beispiel zu "Mobbing unter Jugendlichen" (16.3.), Rechtsfragen (10.5.) und Oeffentlichkeitsarbeit (5.10.). Infos unter: <<http://www.okaj.ch/bildung>>

Die DOJ-Fachtagung 2006 hat den Titel "Offene Jugendarbeit, Praevention und Gesundheitsfoerderung: Rueckblicke, Ausblicke". Sie findet am 21.3. statt. Infos: <<http://www.doj.ch>>

In Beinwil am See (AG) findet vom 27.-29.3.2006 die 13. Fachtagung Bubenarbeit statt. Sie bietet Grundlagen und Vertiefung in geschlechtsbezogener Arbeit mit Buben und jungen Maennern. Infos beim Tagungssekretariat: Ron Halbright, 044 721 10 50. <<http://www.ncbi.ch>>

"Du seisch wo duere" (DSWD) ist ein erprobtes, ressourcenorientiertes Gesundheitsfoerderungsprogramm fuer die Oberstufe. Erfolgreich weiterentwickelt wird es unter dem Namen "zWaeg!" fuer junge Menschen in Berufsausbildung. Ein Trainingsseminar fuer Personen aus dem Gesundheits- und Erziehungswesen

sowie Sozialberufen stellt das Konzept genauer vor. Termin: 29./30. März und 24./25. April 2006 in Bern. Weitere Infos: <<http://www.dswd-zwaeg.ch>>

---

## 2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

---

### SCHWEIZ

16.01.2006/NZZ/pm  
Schweiz: Massiv mehr Todesfälle durch Drogenkonsum im Jahr 2005

Die Zahl der Drogentoten in der Schweiz ist im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um rund 20% gestiegen. Mit 212 Drogenopfern wurde der höchste Stand seit acht Jahren verzeichnet. Im Jahr 1992 starben 419 Personen an übermässigem Drogenkonsum, im Jahr 1997 241 Personen.

17.01.2006/NZZ/pm  
Schweiz: Geburten im Teenageralter werden immer seltener

Die Schweiz weist im internationalen Vergleich eine sehr niedrige Zahl von Geburten im Teenageralter auf. Wurden in der Schweiz im Jahr 1971 noch 16 Geburten auf 1000 Frauen im Alter von 15-19 Jahren verzeichnet, so waren es im Jahr 2004 noch 4 Geburten. Bei den Schweizerinnen sank die Zahl von 13 auf 3, bei den Ausländerinnen von 24 auf 6. Teenagergeburten unter 18 Jahren kommen sehr selten vor - in der Schweiz werden weniger als 100 Fälle pro Jahr registriert.

17.01.2006/TagesAnzeiger/pm  
Mangelnde Aufsicht: Zwei Lehrerinnen zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt

Zwei Lehrerinnen sind in Freiburg zu 10 Tagen Gefängnis bedingt wegen schwerer Körperverletzung verurteilt worden. Sie hatten mit ihrer Klasse im Jahr 2002 das Hallenbad besucht, wobei ein 9-jähriger Schüler fast ertrank. Der Junge ist heute schwer behindert. Den Lehrerinnen warf das Gericht vor, ihre Aufsichtspflicht verletzt zu haben.

26.01.2006/NZZ/pm  
Schweiz: Auch behinderte Kinder haben Anrecht auf neutrale Schule

Auch behinderte Kinder haben ein Anrecht auf eine weltanschaulich neutrale Schule. Dies entschied das schweizerische Bundesgericht im Fall eines geistig behinderten Schülers aus Winterthur. Auf Anordnung der städtischen Behörden musste der Knabe eine klar anthroposophisch geprägte Sonderschule in der Stadt Winterthur besuchen. Seine Eltern wollten ihn in einer neutralen Schule unterrichten lassen. Das Bundesgericht hat den Eltern nun Recht gegeben: Gestützt auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit (BV 15) und das Diskriminierungsverbot (BV 8) muss auch einem behinderten Schüler die Möglichkeit geboten werden an einer neutralen Schule unterrichtet zu werden.

## INTERNATIONAL

19.01.06/NZZ/pm

NL: Wachsende Gewaltbereitschaft unter eingewanderten Jugendlichen

In den Niederlanden ist eine wachsende Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen ethnischer Minderheiten zu beobachten, die sich unter anderem gegen Juden, Frauen und Homosexuelle richtet. Der hollaendische Justizminister hat mehr finanzielle Mittel zur Bekaempfung des Problems angekuendigt. In Amsterdam wurde vom Buergermeister zur Krisensitzung eingeladen, weil v.a. marrokanischstaemmige Jugendliche Personen terrorisieren und Vandalenakte begehen. Der Buergermeister warnte davor, dass ein kleiner Funke genuege, damit die Situation unkontrollierbar werde. Die Problemloesung sei schwierig, weil viele Jugendliche unter Verhaltensstoerungen litten. Brisant ist die Situation auch wegen der hohen Jugendarbeitslosigkeit unter den Migranten, die beinahe 40% betraegt. Nach den Unruhen in Frankreich wurde in den Niederlanden immer wieder betont, dass die Situation in den beiden Laendern nicht vergleichbar sei ... offensichtlich eine etwas zu optimistische Einschaeztung der Lage.

## JUGENDARBEIT LOKAL

10.01.06/NZZ/pm

ZH: Berufshilfe - Cevi bietet KV-Praktikumsplaetze an

Der Jugendverband Cevi startete Mitte Januar ein neues Projekt: die Cevi-Berufshilfe. Es richtet sich an junge Stellensuchende mit abgeschlossener KV-Ausbildung, die aber auf Grund mangelnder Berufserfahrung keine Stelle finden. Sie erhalten die Moeglichkeit in einem Praktikum vier Tage in der Woche ihre Berufskennntnisse zu erweitern. Am fuenften Tag wird ein Coaching geboten. Das Projekt des Cevi wird in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt fuer Wirtschaft und Arbeit angeboten. Mehr Infos: 044 213 21 93.



Redaktion: Peter Marti, Kalkbreitestrasse 98  
CH-8003 Zuerich  
<<http://www.jugendarbeit.ch>>

Einschreiben: <[mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL\\_einschreiben](mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben)>  
Abmelden: <[mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL\\_abmelden](mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden)>

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungerror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank geloescht.

(c) 2006 by jugendarbeit.ch